



# Auswahl, Qualifizierung und Begleitung von Pflegefamilien in der Deutschschweiz

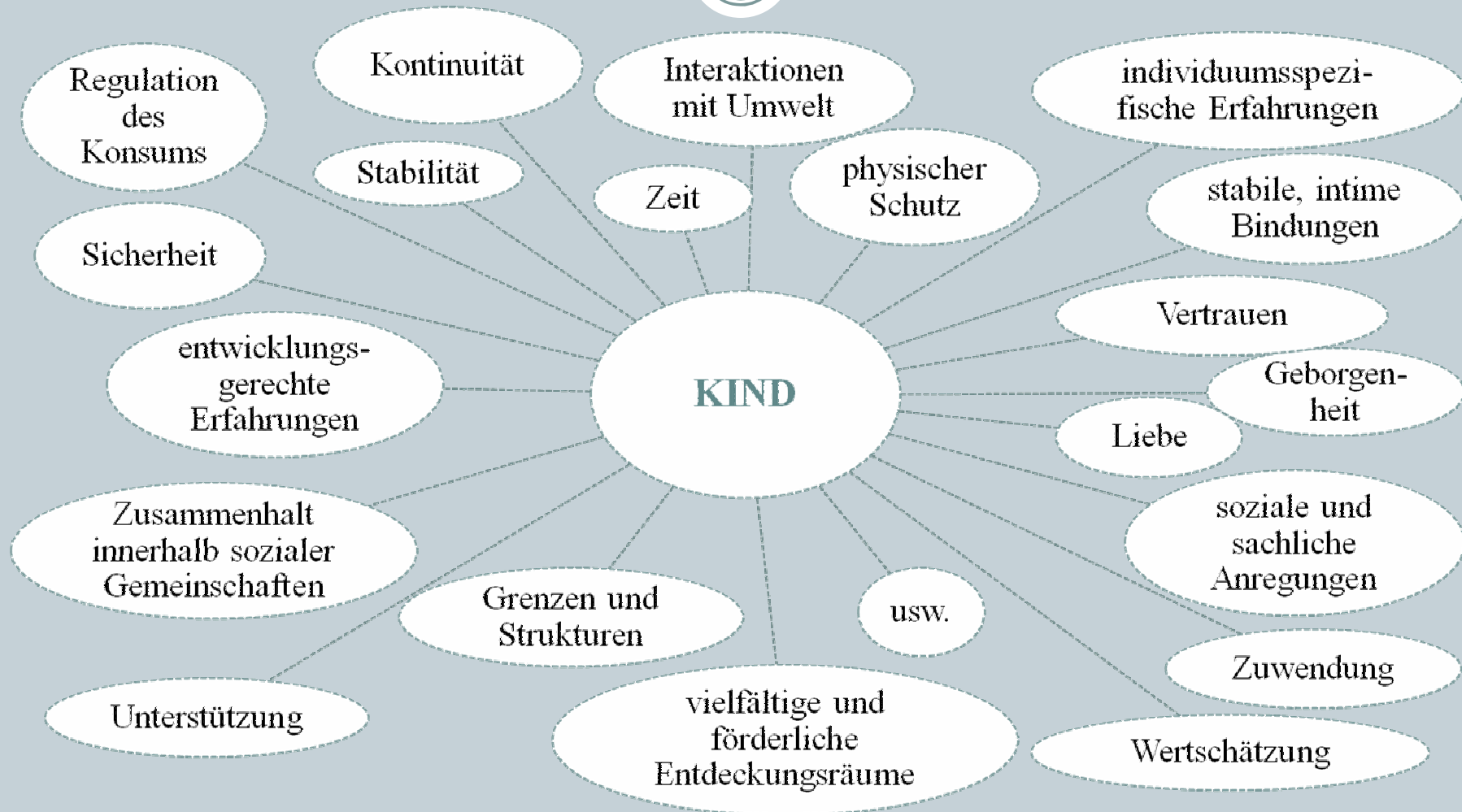
1

„WIR SUCHEN NICHT FÜR EINE PFLEGEFAMILIE  
EIN GEEIGNETES KIND,  
SONDERN FÜR EIN ERZIEHUNGSBEDÜRFTIGES KIND  
DIE GEEIGNETE PFLEGESTELLE.“

HEITKAMP (1989:151)

# Grundbedürfnisse von Kindern

2



# Familie als wichtige Ressource

3

- **Familie**

- geeignet für primäre Sozialisation
- bildet Fundament für positive Kindsentwicklung
- gewährleistet Rückzugsmöglichkeit und Schutz
- bietet konstante und vertrauensvolle Beziehungen

→ **wichtige Ressource bei Fremdunterbringung**

- **Pflegefamilie: Hauptleistungsträgerin**
- **Problem der Eignungsprüfung: Subjektivität**
- **Eignungskriterien → Objektivität, Sicherheit, Akzeptanz**

# Ausgangslage und Fragestellung

4

- **Pflegekinderwesen in CH föderalistisch organisiert**
- **Fehlende nationale Bestimmungen hinsichtlich Auswahl und Qualifizierung**
- **PAVO (1977) einzige gesetzliche Grundlage**
- **Hauptfragen**
  - Wie verläuft der gesamte Auswahl-, Qualifizierungs-, und Begleitungsprozess von Pflegeeltern in der Praxis ?
  - Welche theoretischen Kriterien und Konzepte werden angewendet ?
  - Wie können Ablauf und Kriterien optimiert und weiterentwickelt werden ?

# Forschungsstand

5

- FORSCHUNGSSTAND: GLOBAL UND IN DER SCHWEIZ
- INTERNATIONALE FORSCHUNGSBEFUNDE

# Forschungsstand: Global und in der Schweiz

6

- **Global**

- ab 1970 Gegenstand der Forschung
- Forschungsschwerpunkt = gesamte Pflegefamilie
- trotzdem wenig erforschte Thematik

- **Schweiz**

- defizitär und durch Föderalismus erschwert
- Kantonale Studien zu einzelnen Aspekten verfügbar
- schweizweite Untersuchungen kaum vorhanden

# Befunde internationaler Studien (1/2)

7

- **Herkunftsfamiliensystem durch Mehrfachproblematiken gestört**
- **Pflegeeltern sind ein „knappes Gut“**
- **erfolgreiches Pflegeverhältnis:**
  - geeignete Passung aufgrund psychosozialer Diagnostik
  - Pflegekind, Herkunftsfamilie und Pflegefamilie adäquat auf Pflegeverhältnis vorbereitet
  - Pflegeverhältnis sorgfältig geplant
  - langjährige Erfahrung der Pflegeeltern
  - guter Kontakt und Kooperation aller Beteiligten

# Befunde internationaler Studien (2/2)

8

- **Einbezug der leiblichen Kinder**
  - Vorbereitungs- / Informationsprozess
    - ✦ Informationsgespräch mit Fachperson
    - ✦ Vorbereitungskurse / -seminare
    - ✦ Austausch mit anderen betroffenen Kindern
  - Einbezug in Entscheidungsprozess
  
- **Fachliche Beratung und Begleitung**
  - frühzeitig Schwierigkeiten erkennen
  - Burn-outs verhindern
  - Stress reduzieren



# Theoretische Grundlagen

9

- BINDUNGSTHEORIE
- SYSTEMTHEORIE
- IDEALTYPISCHER ABLAUF

AUSWAHL UND QUALIFIZIERUNG VON PFLEGEELTERN

# Bindungs- und Systemtheorie

10

- **Bindungstheoretische Aspekte**

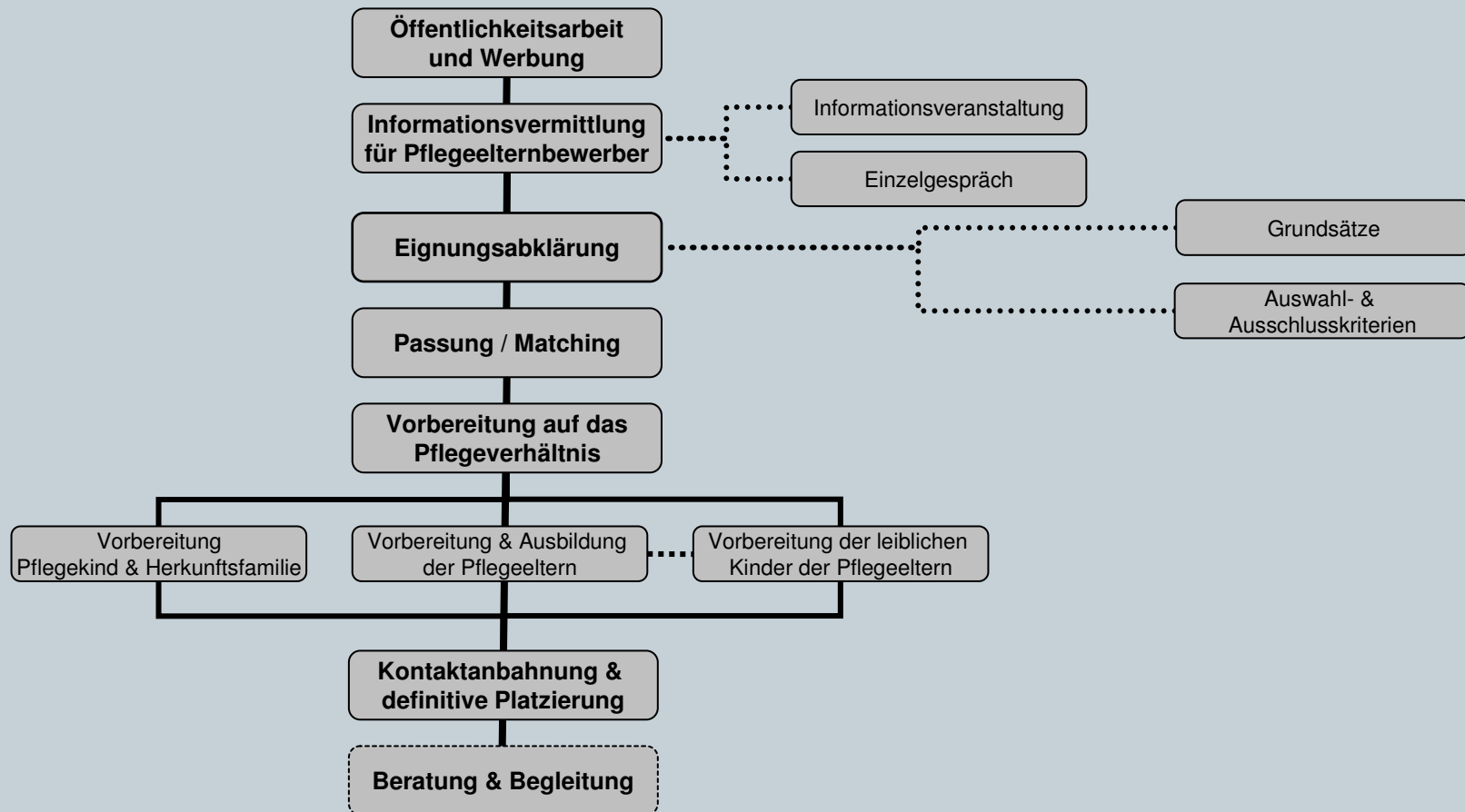
- Bindungstheorie nach John Bowlby
- Entstehung und Qualität von Bindung
- Reaktionen auf Bindungsstörungen und -verluste
- Kind kann zu mehreren Bezugspersonen Bindung eingehen

- **Familiensystemtheoretische Aspekte**

- Pflegekind als Teil zweier Familiensysteme
- Sozialökolog. Ansatz nach Urie Bronfenbrenner
- innerfamiliäre Strukturen des Systems „Familie“

# Idealtypischer Ablauf

11



# Methodisches Vorgehen

12

- FORSCHUNGSDESIGN
- STICHPROBE
- FORSCHUNGSABLAUF
- DATENERHEBUNG UND -AUSWERTUNG

# Forschungsdesign und Stichprobe

13

- **Erhebung mit qualitativer Delphi-Technik**
  - Ziel: Ideensammlung und -bewertung
  - Expertenbefragung mittels Experteninterviews
  - Auswertung und Verdichtung der Expertenmeinungen
  - Feedback an die Befragten und Zweitbefragung mit Fragebogen
  - Anonymität
- **Stichprobe**
  - 17 Expertinnen und Experten aus Pflegekinderdiensten
  - mit Erfahrung in der Auswahl, Qualifizierung und Begleitung von PF
  - Kantone: BE (4), AG (2), BL/BS (1), LU (1), SZ (1), SO (1), SG (1), TG (1), ZG (1)

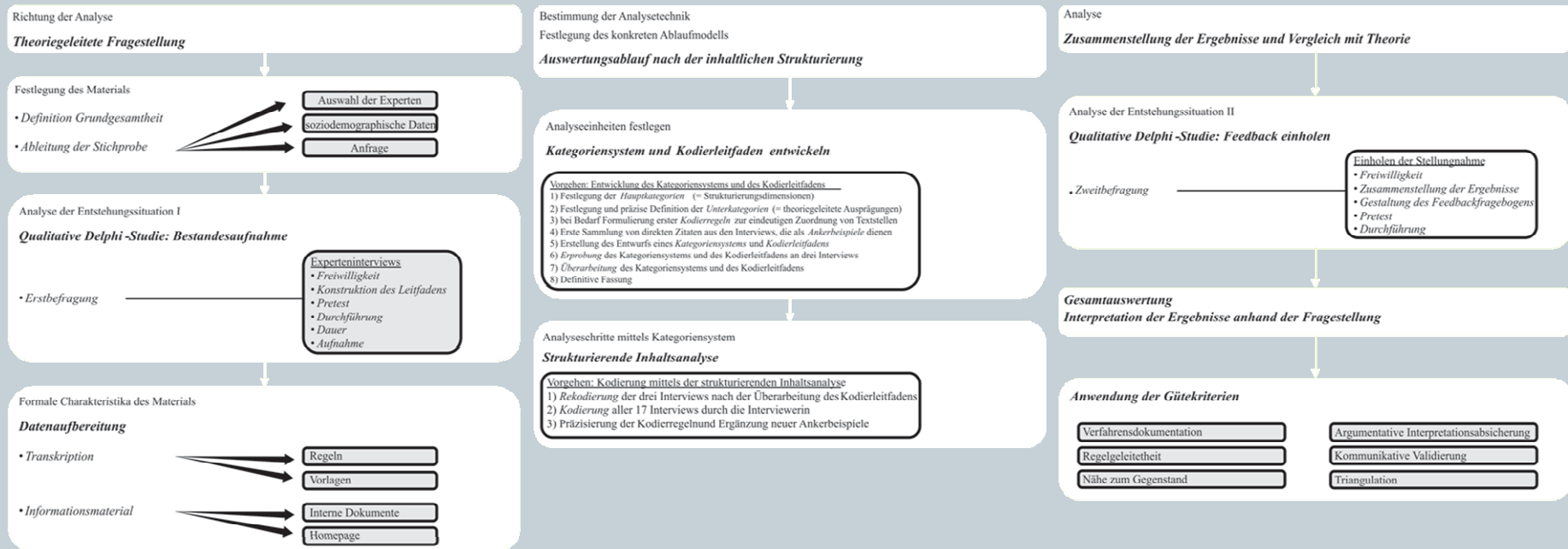
# Forschungsablauf

14

- **1. Schritt: Bestandesaufnahme**
  - Literaturanalyse → Erstellung idealtypischer Ablauf
  - Experteninterviews → Bestandesaufnahme
  - Zwischenbericht
- **2. Schritt: zweite Befragungsrunde (Fragebogen)**
  - schriftliche Einschätzung zu den wichtigsten Ergebnissen
  - Erklärungsmöglichkeiten für Theorie-Praxis-Diskrepanzen
  - Beurteilung des idealtypischen Ablaufs
  - Generierung neuer Ideen
- **3. Schritt: Gesamtauswertung**
  - Strukturierende qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring

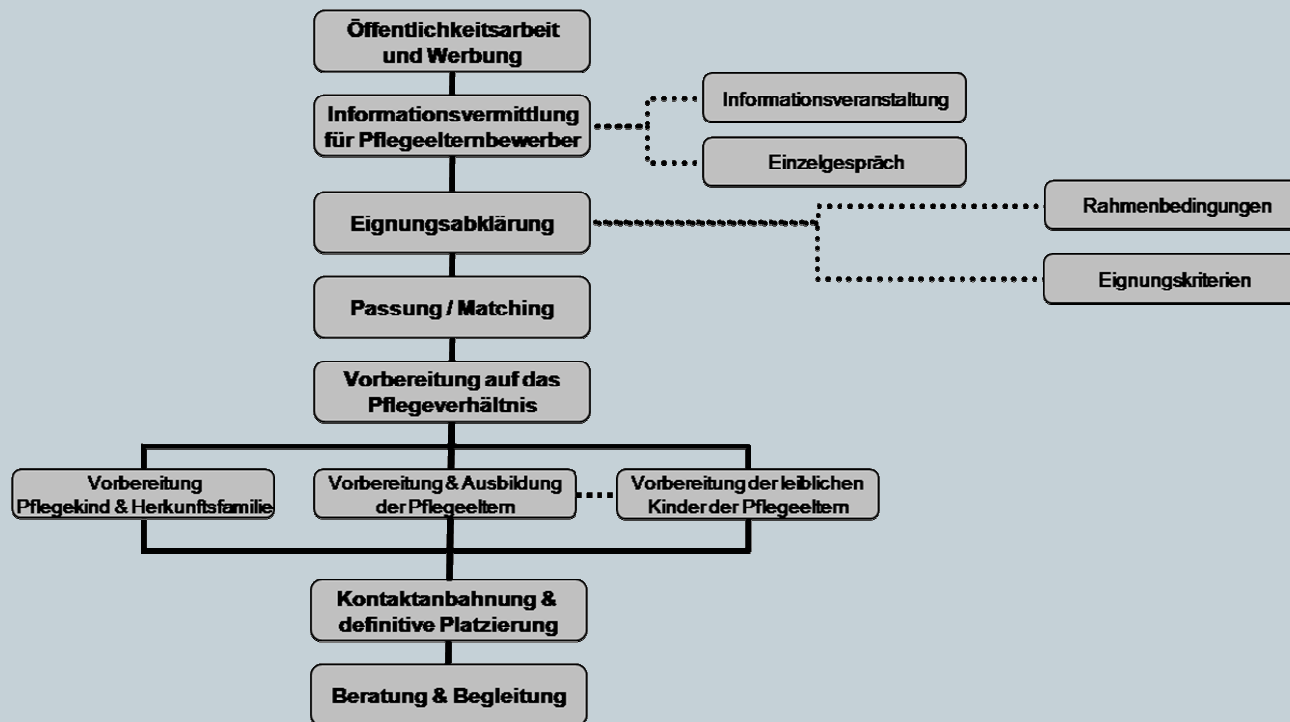
# Methodisches Vorgehen

15



# Präsentation der Ergebnisse zum idealtypischen Ablauf

16





# Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

17

- **werden in Praxis betrieben und als sinnvoll erachtet**
  - **Mund-zu-Mund-Propaganda bewährt sich**
- **sollte umfassender, gezielter und vernetzter erfolgen**

*„Die gesellschaftliche Wertschätzung kann auch via Schule oder Dorfvereine, welche die platzierten Kinder am Wohnort ihrer Pflegefamilie besuchen, gefördert werden.“  
(Auszug aus Zweitbefragung, IIP1)*

# Infovermittlung für PflegeelternbewerberInnen

18

- **Infovermittlung unterschiedlich gestaltet**

- a. Telefongespräch und Abgabe von Infomaterial: 8 PKD
- b. Informationsveranstaltungen / Orientierungsseminare: 7 PKD
- c. unverbindliches Informationsgespräch: 2 PKD

→ **Infoveranstaltung sinnvoll bei mehreren Interessierten**

→ **zwingend notwendig: bilaterales Einzelgespräch**

*„Ich denke, dass die Auswahl von Pflegeeltern zu einem grossen Teil ein persönlicher Prozess sein muss, welcher der individuellen Situation der möglichen Pflegefamilie gerecht werden muss. Deshalb dürfen bilaterale Gespräche nie fehlen.“ (Auszug aus Zweitbefragung, IIP1)*

# Eignungsabklärung: Rahmenbedingungen

19

- **Hausbesuch bei der Pflegefamilie**
  - **alle Familienmitglieder einbeziehen**
  - **subjektives Empfinden und objektive Kriterien wichtig**
- **mind. 2 Fachpersonen müssen im Prozess involviert sein**

*„Es ist zentral, dass zwei Mitarbeitende die Pflegefamilie gesehen haben, da ein zentraler Teil der Kriterien weiche und kaum objektiv messbar sind. Eine zweite Fachperson schafft einen gewissen Ausgleich und es kann gemeinsam reflektiert werden.“ (Auszug aus Zweitbefragung, I5P5)*

# Eignungsabklärung: Eignungskriterien

20

Personenmerkmale	Familienmerkmale	Ausserfamiliäre Merkmale
Lebensalter	Familienform	Soziale Unterstützung
Gesundheit	Paarbeziehung	Ökonomische Lage
Erziehungsvorstellungen / -verhalten / -erfahrungen	Funktionalität und Struktur der Familie	Erwerbstätigkeit und häusliche Präsenz
Belastbarkeit, Konfliktbewältigung, Reflexions- / Lernbereitschaft		Wohnsituation und Infrastruktur
Motivation		
Vorstrafen		
Bereitschaft zur Zusammenarbeit		
Persönliche Einstellung, Fähigkeiten und Lebenserfahrung		
Politische Ausrichtung		
Religion		

## Legende

weitere Forschung notwendig

Kriterium erst im Laufe der Zusammenarbeit beurteilbar

neu gewonnene Kriterien

# Passung

21

- **bedeutungsvoll, v.a. für Dauerpflegeverhältnisse**
  - **Schwierigkeiten:**
    - fehlende und mangelhafte Informationen über HF-System
    - eingeschränktes Angebot an Pflegefamilien
- Für ein Pflegekind wird eine passende Familie gesucht!
- psychosoziale Diagnostik und Transparenz
- Faktor Zeit berücksichtigen

*„Die Platzierung eines Kindes bedarf gründlicher Vorüberlegungen und Vorbereitung. Die Faktoren müssen gemeinsam abgewogen, (...) transparent besprochen und daraus die bestmögliche Lösung gefunden werden.“ (Auszug aus Zweitbefragung, I12P12)*

# Vorbereitung der Hauptbeteiligten

22

- **Pflegekind**

- Ziel: kindsgerecht und ohne Zeitdruck
- Aufgabe wird in der Regel durch Beistand übernommen
- teils auch Pflegekinderdienst involviert

→ **Zuständigkeiten klären**

- **Pflegefamilie**

- telefonische Vorbereitung
- anschliessend Gespräch mit allen Beteiligten
- Vorbereitung leiblicher Kinder durch PE

→ **umfassendere und transparentere Information  
im Einzelgespräch mit gesamter Pflegefamilie**

# Qualifizierung der Pflegeeltern

23

- **Fokus: kontinuierliche Fachberatung und Begleitung**
- **weitere wichtige Aspekte:**
  - Bereitschaft für regelmässige Weiterbildung
  - breite Vernetzung
  - praktische Erfahrung
  - Lernbereitschaft
  - Selbstreflexion

# Kontakt

24

JEANNINE HESS

WALDHEIMSTRASSE 43

3012 BERN

JEANNINE.HESS@BLUEWIN.CH